

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 10.02.2015

Taten statt Worte - Lebensmittelverschwendung wirksam eindämmen!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich für eine Verringerung der Lebensmittelverschwendung einzusetzen und dazu insbesondere

1. die Thematik im Rahmen der Verbraucherschutzministerkonferenz aufzugreifen, um dort länderübergreifende Lösungsansätze zu entwickeln,
2. auf Landesebene mithilfe sämtlicher relevanter Akteure der Wertschöpfungskette, u. a. Landwirte, Hersteller, Handel, Großverbraucher (Gemeinschaftsverpflegung und Großküchen, Catering, Gastgewerbe), Endverbraucher, Kirchen und Organisationen aus dem Umwelt-, Bildungs- und Sozialbereich, im Rahmen einer Arbeitsgruppe Wege zur Verringerung des Problems zu erarbeiten,
3. eine Datenbank mit Best-Practice-Lösungen aus der Lebensmittelkette einzurichten, die es auch anderen Akteuren ermöglicht, von bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zu profitieren,
4. die Verschwendungsproblematik in den Bereichen Erzeugung, Verarbeitung, Handel und Gastronomie in der Schul- und Berufsausbildung zu thematisieren,
5. Anreize zur Durchführung und Teilnahme von Mitarbeitern in den zuvor genannten Bereichen an Schulungsprogrammen, Fortbildungen und Workshops zu schaffen sowie
6. einen Wettbewerb zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung auszuschreiben.

Begründung

Laut der Studie „Ermittlung der weggeworfenen Lebensmittelmengen und Vorschläge zur Verminderung der Wegwerfrate bei Lebensmitteln in Deutschland“, die im Februar 2012 veröffentlicht und durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert wurde, würden in Deutschland pro Person und Jahr im Durchschnitt ca. 82 kg Lebensmittel weggeworfen.

Weltweit gingen Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zufolge ein Drittel aller für den menschlichen Verzehr bestimmten Lebensmittel verloren, dies entspreche einer Menge von 1,3 Milliarden Tonnen. Gleichzeitig schätzt die FAO, dass weltweit 925 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden.

Diese Verschwendung hat laut obiger Untersuchung vielfältige Ursachen. Zum Verzehr geeignete Lebensmittel würden z. B. weggeworfen, weil sie bestimmte Eigenschaften hinsichtlich Form, Größe, Farbe oder Frische nicht erfüllten, weil die Nachfrage schwankte und zu viel bestellt, produziert oder eingekauft würde, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen sei oder weil Produkte falsch gelagert würden.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und eine Herausforderung für die Politik, das Bewusstsein für den Wert unserer Nahrung zu stärken und für die Problematik der Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren. Gerade Niedersachsen trägt hier als Agrarland Nummer Eins und als bedeutender Standort der Ernährungsindustrie eine besondere Verantwortung, hat jedoch auch

besonders gute Voraussetzungen, um auch hier die Nummer Eins und Vorreiter bei der Eindämmung der Lebensmittelverschwendung zu werden.

In der genannten Studie wurden bereits erste Lösungsansätze zur Verringerung der Verschwendungsproblematik vorgeschlagen, die sich hervorragend zu einer Umsetzung auf Landesebene anbieten. Darüber hinaus ist die Landesregierung gefordert, gemeinsam mit allen an der Wertschöpfungskette Beteiligten weitere Maßnahmen zu erarbeiten.

Björn Thümmler
Fraktionsvorsitzender